

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 18

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rekrutierung der Trompeter und zum Thell der Arbeiter für berittene Truppen hatte auch dieses Jahr nicht den gewünschten Erfolg, weshalb auf Mittel und Wege gesonnen werden muß, um dem Nebelstand abzuhelfen. Ohne etwliche Opfer wird dies kaum stattfinden können.

Die Zahl der Kavallerierekruten ist unter der vorjährigen geblieben. Diese Thatsache ist wesentlich auf die Niederlage vom Geschäftisverkehr, d. h. auf die Verschlechterung der allgemeinen Lage zurückzuführen. Indessen dürfte vielleicht die Gewährung einer schmuckeren Uniform für die Kavalleristen der Waffe größeren Zuwachs zuleiten.

Bezüglich der Qualität der Rekruten verweisen wir auf die in Abschnitt „Unterricht, Rekrutenschulen“ enthaltenen Bemerkungen. Bei der Artillerie wird speziell betont, daß für die Positionsartillerie und den Train immer noch zu kleine und schwächliche Leute ausgehoben werden und auch die gesilige Tauglichkeit zu wünschen übrig läßt.

Einige Tabellen geben das Ergebniß der Aushebung nach Jahrgängen und Waffen. Wir entnehmen denselben Folgendes:

Rekrutierung nach Jahrgängen.

1863.	1862.	1861.	1860.	1859.	1858.	1857.	1856.	Altere.	Total.
11464	1819	1009	267	114	46	20	18	9	14766

Rekrutiert wurden

in der	I.	Division	2050 Mann
" "	II.	"	1657 "
" "	III.	"	1623 "
" "	IV.	"	1531 "
" "	V.	"	2102 "
" "	VI.	"	2174 "
" "	VII.	"	1841 "
" "	VIII.	"	1788 "
			14766 Mann.

Im Verhältniß zum gesellischen Bestande haben rekrutiert:

Auf den gesellischen

	Rekruten.	Stand von	In %
Infanterie	11442	77576 Mann	14,8
Kavallerie	349	3412 "	10,8
Artillerie	1710	14622 "	11,7
Gente	742	4898 "	15,1
Sanitätstruppen	410	4406 "	9,3
Verwaltungstruppen	113	376 "	30,1

Das Verhältniß der Zahl der aussexerzierten Rekruten zu der Zahl der ausgehobenen ist folgendes:

Es wurden

	rekrutirt.	aussexerzirt.	In %
Infanterie	10606 Mann	9444 Mann	89,0
Kavallerie	386 "	375 "	97,1
Artillerie	1764 "	1639 "	92,9
Gente	751 "	688 "	91,6
Sanitätstruppen	421 "	399 "	94,8
Verwaltungstruppen	106 "	96 "	90,6

Im Durchschnitt sind demnach circa 92 % der Rekruten wirklich aussexerzt worden.

Im Jahre 1879	92 %
" " 1880	91 %
" " 1881	92 %

Bei Annahme eines Verhältnisses von durchschnittlich 9 % Nichtrekrutierten wird die Zahl der Rekruten für 1883 13,437 Mann betragen. Budgetirt sind 13,150 Mann. Mit Rücksicht darauf, daß alljährlich noch eine Anzahl Wehrpflichtiger älterer Jahrgänge den Unterricht nachholen, muß daher mit ziemlicher Sicherheit ein Nachrekrutiergebnis in Aussicht gestellt werden.

(Fortsetzung folgt.)

A u s l a n d .

Rußland. (Gründung der Offiziers-Schiessschule in Oranienbaum.) Am 6./18. Februar erfolgte die feierliche Gründung der Offiziersschule in Oranienbaum. Der Kriegsminister, General Wannowski, der Inspektor des Schießwesens bei den Truppen, Generalleutnant v. Rothbeck, sowie zahlreiche ge-

ladene Persönlichkeiten waren zu der Feier von Petersburg gekommen. Nach dem Gebet besichtigte, wie die „D. Heeres-Btg.“ berichtet, der Kriegsminister, welcher die Offiziere des diesjährigen Kursus in einer kurzen Ansprache begrüßt hatte, die Räumlichkeiten der Schule und der zu ihr gehörigen Schützenkompanie. Bei dieser Gelegenheit nahm er auch in der Büchsenmachers Werkstätte der Schule die in Magazingewehre umgeänderten Verfanggewehre in Augenschein. Der Erfinder dieser Neuerung, unter dessen Leitung auch die Umänderung der Gewehre vorgenommen wird, ist der Büchsenmacher der Offiziers-Schiessschule.

Nachdem sich alle an der Feier Thellnehmenden im Auditorium versammelt hatten, hielt der Direktor der Schule, Generalmajor der Suite Sr. Majestät, Willamow, eine Rede folgenden Inhaltes: Die Nothwendigkeit der Errichtung einer Offiziers-Schiessschule mache sich schon im Jahre 1856 fühlbar. Ein Jahr später wurde der damalige Oberst im Leibgarde-Regiment Finnland, Wannowski, der jetzige Kriegsminister, mit der Errichtung einer solchen Schule beauftragt und zum Direktor derselben ernannt. Später, als neue Ideen sich Bahn brachen und in Folge dessen, teilweise auch aus finanziellen Gründen, eine allgemeine Reorganisation der Armee eintrat, wurde die Schiessschule mit dem Fecht- und Turnlehr-Kadre vereinigt und dann mit dem Muster-Infanteriebataillon zu dem Lehr-Infanteriebataillon verschmolzen, welches nach 18jährigem Bestehen im September 1881 aufgelöst wurde. Allein schon im Jahre 1880 hatte der Generalleutnant v. Rothbeck von Neuem den Gedanken der Errichtung einer Offiziers-Schiessschule angeregt, welcher im März 1882 durch den Allerhöchsten Befehl, daß in Oranienbaum eine solche Schule errichtet werden sollte, seine Verwirklichung fand. Der Zweck der Schule ist die Ausbildung der Kompanie-Kommandanten als selbstständiger Führer von Abteilungen, welche im modernen Gefecht die taktischen Grundlinien bilden. Zu diesem Behufe wird alljährlich per Infanterie-Brigade ein Kompanie-Kommandant auf 7 Monate zur Schiessschule kommandirt, von welcher Zeit 3 Monate auf die theoretische und 4 Monate auf die praktische Thätigkeit entfallen.

Da es die Aufgabe der Schule erfordert, die Offiziere gründlich mit den taktischen Lehren vertraut zu machen, welche ihnen zu einer guten Führung ihrer Truppe im Gefecht unerlässlich sind, so ist an der Schule ein Kursus in der Taktik errichtet worden, in welchem den Offizieren Vorlesungen über die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Waffengattungen, über das Charakteristische der verschiedenen Gefechtsformen und ihre Anwendung in bestimmten Fällen gehalten werden sollen. Jeder Einzelne der zuhörenden Offiziere hat als unmittelbarer Führer seiner Truppe die Verpflichtung, diese Begriffe so viel als möglich zu seinem geistigen Eigentum zu machen, damit die Führung seiner Truppe im Gefecht zur lebendigen, bewußten That und nicht zur tödten Ausführung des Reglements werde.

Die Taktik ist aber eng mit der Bewaffnung verknüpft, folglich das Studium der Waffe als einer der Hauptfaktoren der Gefechtstüchtigkeit unerlässlich. Dies bedingte einen Kursus über die Handfeuerwaffen, die Theorie des Schießens und den Gebrauch des Feuers.

Da endlich die Truppen in dem verschiedenartigsten Terrain kämpfen müssen, so ist außer dem Studium der taktischen Bedeutung derselben für die Offiziere auch die Kenntnis der Art und Weise seiner Darstellung unentbehrlich. Daher soll in einem topographischen Kursus das Lesen von Karten und Plänen, das Aufnehmen und Metronoszirenen geübt werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

20. v. Brunner, Mitter, Major, Beispiele für die Anwendung der flüchtigen Befestigung vom Standpunkte der Truppe. Aufgaben, gegeben in den f. f. Stabsoffizierskursen des Heeres und in der technischen Militär-Akademie. Separat-Abdruck aus „Streifzugs über militärische Zeitschriften.“ 8°. 83 Seiten. Wien, R. v. Waldheim.
21. Revue militaire belge. VIII. Jahrg. I. Band. (I. Quartal.) 8°. 212 Seiten. Brüssel, C. Muquart.